

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offenburger. 1899-1930
1900**

46 (1.4.1900) Beilage zum alten Offenburger

Beilage zu Nr. 46 des Alten Offeburger

vom 1. April 1900.

Zum Abonnement.

Dr alt Offeburger besitzt das heiße Verlangen, seine alten Abonnenten ohne Ausnahmen wegen der Einnahmen in den April hineinzuschicken, damit sie so in's

neue Quartal

schmerzlos hinübergleiten. Diesen Wunsch erfüllen die Gönner des „Alten“ dadurch, daß sie den geschwägigen Bohnenburger beim Quartalswechsel nicht an die Luft setzen. Er kommt unter den alten Bedingungen als alter Hausfreund nach wie vor über die Schwelle.

Wohl weiß der alte Feger, daß in letzter Zeit etliche Leserinnen bemängelten, daß ihnen nicht genug drinnen steht; allein das hing mit der berühmten Lex Heinze zusammen, wegen welcher des alten Offeburger Herausgeber auch in die Woche kommen ist. So etwas passiert sonst nur den Frauen.

Der Bezug des Alten Offeburger an Landsleute in der Ferne nimmt so zu, daß daraus schon seine Existenzberechtigung herzuleiten ist. Aufträge zum regelmäßigen Versandt werden von uns pünktlich ausgeführt.

Den Beschwerden über die Zustellung am Platze helfen wir pünktlich ab.

Den Abnehmern, die sich auf den Erwerb von den Kolporteurs beziehen, empfehlen wir direkten Bezug durch die Austräger.

Neubestellungen für das Frühlings-Quartal (M. 1.10 freiwillig in's Haus gemischt) nimmt widerspruchlos entgegen

Der Verlag des Alten Offeburger.

* Dr alt Offeburger.



Bürger! Wenn mer keini Advokade im Bürger-Ufchuß hätte, mer müesse e Portion nienverseze. Denn 's gitt kei Schtand, wo in alle Sache so glich guet bschlage isch als d' Advokadezunft. Des hett d' letscht Ufchuß-Sitzung widder schlagend bewiese. Wer vun Euch, Bürger, kinnt mir sage, was e Kubick-Metter Scheinkohle wiegt vun dr Sortt, wiä mer si uff em schädliche Gaswerk bruche?

Gell, do sinner überfrot, ihr Littli? Vum e Kubick-Metter Wasser odder Lagerbier wistenner schun ehnder Bscheid. Awer 's grooß Mefz Riehrkohle uff si Gwicht z' schäze, des henner biem Fibel selig nitt glehrt un kei Metzger isch im Schtand z' schäze, was es uff dr Woog ziägt. In dr Ufchuß-

sitzung am Mändig vor acht Dage isch dr Anwalt Schneider unserm Gasreschbizient uff dr Lieb, odder besser gsait, uff dr Kohlehuffe gruckt un hett wege selle 38,000 Märkli gfrot, wo vorigs Johr noch extra für Kohle gnehmigt wore sinn. Doderbie kummts zwische em Advokat un unserm Gasreschbizient zuem e schrittige Dischturs. Dr Gemeindroth Schteffan, wo alle Dag uff's Gaswerk kummt, bhaupdet: 20 Zentner undeneveg sogar 24 dhät e Kubick-Metter Kohle wiegä, dr Ufshüßler Schneider aver sait, des sei verlooge, es miäch numme 14 odder 15 Zentner. Un wenn's dr Reschbizient nitt glauwe wott, so kinnt er 's ditsch Mariener-Amt froge; sell häd's ihm, em Anwalt Schneider, z' wisse dhuen.

Ihr kinne Euch denke, Bürger, daß zwische viärzehn Zentner und vierzwanzig e Differenz vum e gwalbige Unterschied isch. Dr Kohlehuffe uff em Gaswerk, wo dr Guetmann Franz abgemesse hett, müest noch fascht doppelt so groß sien, wenn numme 14 statt 24 Zentner in's Kubikmaaß giängte.

Was welle mer wette, Herr Rechtsanwalt, sait dr Reschbizient, daß Unserer im Recht isch?

's wurd nix gwettet, sait dr Ander; e Rechtsanwalt hett si Namme schun deswege, wiel er allebott recht hett. Zuem Uewerflus kann ich's Ihne noch schwarz uff wiss bringe vum ditsche Marineamt!

Un ich bring's Ihne noch schwärzer uff noch wisser, sait dr Rothsherr Schteffan, wenn Sie mit mer kumme welle uff's Gaswerk.

Awer e Faß Bier für dr ganz Ufchuß zahlt Sellar, wo verschbielt, riäst e neus Ufchußmitglied drzwische.

Richtig kuriert. Am andere Dag kummts uff unserm Gaswerk zu ere schteriometrische Feschtsetzung. Im e gwisselbe holzerne Mefz uff ere Dezimalwoog sinn d' schwarzi Kohle hammvelliwies gammelt wore, bis es gschtriche voll gsien isch.

Brutto, Tara un Netto isch feschtgstell. Jegerd, was für e Resultat vun dr Untersuechung? Gradeweg zwanzig Zentner Nettogwicht! Dr Advokat hett verlore, dr Gasreschbizient aver gwunne.

Schwarz uff Wiss! Schwarz Kohle uff em wisse Mefz!

Was isch em Anwalt Schneider anderscht üwrig bliewe, als an's wisselhaftig Experiment z' glauwe. Nur dr Gedanke plogt ne noch immer: wege was wäge d' marinierter Kohle numme viärzehn Zentner?

Sell wäre gwäscheni Kohle sien, sait e Arweiter vum Gaswerk; vum Bergwerk bis uff d' Marien wäscht ein Hand d' ander. Des gitt's bi uns Offeburger nitt.

E neumodischi Ufmerksamkeit, Bürger, kummt jegerd z' Offeburg uff, vun der mer sage müesse, daß si sitterher nitt popellär g'sien isch in unserm Land. Högchstens, wenn als e geistlicher Herr bündelt hett un mit dr Köchi in e anderer Pfarrhof versetzt wore isch, hett mer deswege Kränz gmacht, un ne d' Ehr z' erwiese. Jegerd bekrängt un beslaggt mer's Hus au, wenn e weltligi Meithshardie bündelt odder nur in e anderer Schtadttheil verziägt. Dr Anfang henn si gmacht drusse im Krummer über dr Fsebahn drüwe. Un es sinn mir aldem Krauderer d' Riehrungsdräne in d' Auge kumme biem Publikum vun denne Fahne un Kränz, wo d' ganz Hochbergschaft am Freudehuus — im edle Sinn des Worts — ruhghenkt hett. Wer kei netter Fahne b'sesse hett, lost ne uff dr Schtadt lehne, damit d' Abschiedsdeklaration einheitlig un sychematisch gsien isch.

Un selli, wo ihri siwe Zwetschge z' sammepackt henn un über d' Beresina nach Norde verzoge sinn, g'höre zuem Fsebahn-Betrieb. Es schient also d' Beslagung un Bekränzung anlässlich dr Beförderung vorgnumme wore z' sien, was uff's guet Zsammelewe vun der ganze Hochbergschaft e glänzigs Liächt wirft. Un denne freudige Abschiedsgfichter gegenüwer soll d' Frau Bündleri glunge han:

„Sind's nicht Diese, sind's doch Andre,
Die da trauern, wenn ich wandre.“

Umkehrt isch au g'fahre, sait en alder Bohnenburger Schbruch. Au e Offeburger Frau uff em Berner-Land d. h.

vum neue Nordwestschichtadtheil odder Schichtadviertel zur „Schteuer-
schrub“ isch neulig umkehrt g'fahre, awer nitt zue ihrem Vordheil.
Diä guet Frau kauft uff em Wochemärl e g'hörigi Draacht vum
allerlei Bidualia z'famme un denkt, wenn jezerd nur 's Bähni
käm, daß mer's au emol profidiere kinnt, bis nunter an dr
Güeterbahnhof.

Richtig, sie hört 's Gebimmel vum wittem un holt sich im
Adler schnell noch unnöthigerwies e Billett. Inschtiege un mit-
fahre, 's erschtmol in ihrem Lewe. Wie's mitenander iüwer dr
Buckel an's Hilbebrande Mühl nunter geht, frogt unfer Bühler-

schtröhleri, wege was dr Zug hinterschi un nit vierschi fahrt;
sie hätt e Billett an dr Güeterbahnhof.

Dr Schaffner weiß ere kei besserer Noth, als an dr Wiebe
uß'schtiege, wenn si mit ihrem Smüß- un Eievorrath nitt uff
Schutterwald odder Albene gutschiere un d' Eier dert verhußiere
will. Rollends vollends folgt si dem Vorschlag, schtiegt uß un
wandert mit dem schwere Märkforb dr witt Umweg iüwer
d'Angelmatte em Seewinkel zue. Wenn si als zuem Ußschnufe
dr Märkforb uff dr Bode gschstellt hett, siffst si: Umkehrt g'fahre
isch verdammt liedrig g'losse.

Ich beehre mich, die **Eröffnung** meiner
Modell-Hut-Ausstellung

sowie den **Gingang** sämtlicher

Saison-Neuheiten

erg. anzuzeigen.

Stets größtes Lager in

garnirten Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten
von billigstem bis hochfeinstem Genre.

D. J. Drenfuk, Offenburg,
Steinstraße.

◆◆◆ **Kopf-Halle Offenburg.** ◆◆◆

Sonntag den 1. April

Großes Militär-Concert

der gesammten Kapelle des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Herr H. Höpner.

Anfang Nachmittag 1/25 Uhr. — Eintritt 40 Pfg.

Grosse Auswahl in Nähmaschinen

von den besten Fabrikaten bis zu den billigsten
bietet stets

das Nähmaschinen-Geschäft

E. Zimmermann,

Offenburg, Klosterstraße 6.

135.16.

Für Wöchnerinnen

Betteinlagen

Irrigateure

Verbandstoffe

Leibbinden

Bettpfannen

Monatsbinden

Badethermometer

Sorleth-Apparate

Sauger und Schnuller

usw. usw.

Germania-Drogerie

Langestraße.

Achtung!

Aus dem Burenlande Tränsvaal zurück-
gekehrt, beehrt sich mitzutheilen, daß er in
Begleitung einer **Kapländer Familie** (Mann,
Frau und 5 Kinder) hier eingetroffen und
heute **Sonntag Nachmittag von 2 Uhr ab**
in der **Brauerei Kopf** (Nebenzimmer) diese
Leute vorstellen wird, welche alle im Feld-
zug gegen England mitkämpften.

Es wird **kein Eintritt** verlangt; jeder-
mann darf sich mit den Leuten frei unter-
halten.

Achtungsvollst

Leitermann aus Fessenbach.
(Früher in Venedig und Pretoria.)

●●● **Fussbodenöl** ●●●

geruchlos und rasch trocknend

besser wie Leinöl, zum Einölen von Böden und Treppen in anerkannt unübertroffener
Qualität empfiehlt

284.4.3

Wertheimer,

Offenburg, Prädikaturstraße 6.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Ged. in Offenburg.